

# Sommer Camp

## Übersetzung von Summer Camp by CocoCatz

Von Feuerlilie86

### Kapitel 22: „Wann ist die Hochzeit?“

„NEIIIIINNNN!!!!!!!!!!“, rief Ran, als sie Shinichi fallen sah---- er fiel---- immer weiter weg von ihr.

Tränen rannen über ihr Gesicht, als sie ihre Hand nach Shinichi ausstreckte.

Klein Heiji schob sie vom Rand der Klippe weg, er fühlte sich taub, sein bester Freund würde innerhalb weniger Sekunden sterben und es gab nichts, was er tun konnte, um ihn zu retten.

„Oh Gott--- Ich werde zusehen, wie er stirbt!!!“, dachte Heiji entsetzt, während er die Klippe runter sah.

Plötzlich stürzte eine verschwommene weiße Gestalt an Ran und Heiji vorbei und sprang von der Klippe, Kudo folgend. Es geschah alles so schnell, Heiji konnte Aoko schreien hören, als die weiße Gestalt von der Klippe sprang. Es gab viel zu viel Geschrei.

Immer weiter weg von Ran, fiel Shinichi, die Schwerkraft zog ihn nach unten ----, er konnte seine Augen nicht schließen, er wollte, das Ran das letzte war, was er sah bevor er starb. Starker Wind stürmte an Shinichi vorbei, er fiel----fiel---

Shinichi sah auf, seine Augen hatten Rans Gesicht nie verlassen, während er fiel, aber dann erschien das Gesicht eines Jungen in seiner verschwommenen Sicht.

Die Hand mit einem weißen Handschuh griff nach ihm, er konnte die Konzentration und die Entschlossenheit in den blauen Augen der Person sehen.

Shinichi war sich nicht sicher, wer zum Teufel das war, aber Hey, dachte er, diese Person versuchte sein Leben zu retten, also streckte er seine Hand in deren Richtung. Sie fielen immer noch, aber keiner der beiden Jungen wollte aufgeben.

Näher--- näher--- näher----- Nein--- unmöglich zu weit---- KAPIER ES?!!!

KID packte Shinichis Hand und zur gleichen Zeit ging sein Gleiterschirm auf.

Wie Zauberei, Shinich fiel nicht mehr, er flog, er sah hinunter, er konnte den See sehen, den Fluss, die Ufer, den Wald----

„AHHHHHHH!!!!“, Shinichi schrie vor Schmerzen auf, KID hatte seine linke Hand

gepackt, welche schwer verletzt war.

„Uuupps, tut mir leid!“, grinste KID Shinichi an, er packte Shinichis rechten Arm --- welcher angeschossen worden war.

„Ahhhhh!“

„Meine Güte--- Soll ich stattdessen deine Beine packen?“

„---Warum?“, fragte Shinichi. Er packte auch fest zu, und versuchte den Schmerz in seiner Hand zu ignorieren. Er war nicht scharf aufs Fliegen und hatte keine Lust auf die Möglichkeit in den Fluss zu fallen und zu ertrinken.

Er sah zu KID, dies war das fünfte Mal, dass er ihn traf, bei jedem anderen Treffen sahen sie sich gegenseitig immer als Feinde, aber--- KID hatte ihm sein Leben schon mal gerettet.

„Irgendjemand musste den Tag doch retten.“, lächelte KID. „Du bist ein verdammt mutiger Detektiv, weißt du das?“

„Danke.“

„Ran mag dich sehr.“

„----“ Shinichi errötete, er sah zu KID, er schwor zu sich selbst, dass er das Gesicht schon mal gesehen hatte, er schwor sich er „sollte“ wissen wer KID wirklich ist.

„Bin ich zur eurer Hochzeit eingeladen?“ alberte KID, und bemerkte das Shinichis Blut seinen weißen Handschuh färbte.

Shinichi lächelte, aber er antwortete nicht.

KID wendete den Gleiter, sie stiegen und flogen zur Spitze der Klippe, wo Ran, Heiji, Kazuha, Aoko, Hakuba und Ai waren.

Oh ja und Wodka, der noch immer dort lag.

Aoko und Kazuha lösten bereits die Seile von Wodka und standen da, die Seile in den Händen haltend, mit geöffneten Mündern.

„JUHHUUU!!!!“, jubelten Aoko und Kazuha, sie hüpfen auf und ab, als sie sahen das KID Shinichi gerettet hatte.

Ran drehte sich um und sah, dass Ai, die gerade mit Hilfe von Klein Heiji die Klippe heraufgeklettert war, zu ihr schaute. Ihr Gesicht war leer, dann lächelte sie Ran an.

„Kudo wird wieder.“

Ohne nachzudenken, umarmte Ran Ai plötzlich.

Ai war überrascht, sie schien verwirrt, dann hörte sie Ran leise sagen: „Danke--- Ai, ich danke dir dafür, dass du Shinichi gerettet hast.“

Ai lächelte, sie tätschelte Rans Rücken. „Kudo sorgt sich um dich, ich hoffe du kümmerst dich um ihn.“ Ran nickte. „Ich werde ihn nie wieder gehen lassen.“

Heiji grinste, er fühlte sich noch niemals so erleichtert.

„Sie kommen hierher zurück----“, dachte Heiji, er sah zu KID der wendete und auf sie zuflog.

Heiji wollte herausfinden, wer KID wirklich ist. Er würde KID nicht ohne ein paar gute alte Fragen gehen lassen.

Ai war nicht so glücklich, wie sie sein sollte, in der Tat sie war krank vor Sorge. Den Blick auf Hakuba gerichtet, der immer noch bewusstlos war, ging sie zu ihm und bückte sich. Sie hielt Hakuba fest in ihrem Armen und betete, dass er nicht sterben würde.

„Er hat mich gerettet---“, sagte sie zu Aoko, als diese rüber kam und mit einem Taschentuch versuchte die Blutung zu stillen.

„Ich weiß.“, sagte Aoko, sie genauso besorgt aussah, wie Ai. Ihre Hand war rot gefärbt, als sie sie gegen Hakubas Bauch presste.

„Es gibt nichts, was wir tun können---“, sagte Heiji, der auf sie zuging. „Er verliert zu viel Blut ---“

„NEIN!“, sagte Ai ärgerlich, wütend und verängstigt zugleich.

„Hakuba wird nicht sterben! Ich---“, Ais Stimme brach.

Was KANN sie tun?

Heiji seufzte, obwohl er so klein war, war der Ausdruck auf seinem Gesicht genau der gleiche, wie als ein 17 Jahre alter Teenager. Er schaute auf Hakuba, Heiji wusste er würde bald sterben, als er Hakubas Puls gemessen hatte und bemerkte, dass er immer langsamer wurde, war sein Gesicht weißer und weißer geworden-----.

„Shinichi!“, rief Ran, als sie KID endlich auf der Klippe schnell und leicht landen sah, nur wenige Meter von ihnen entfernt.

Shinichi fiel auf seine Knie, er war zu schwach um aufzustehen, KID hielt ihn vorsichtig aufrecht und sah zu Ai und Hakuba. Er wusste, dass etwas nicht stimmte.

„SHINICHI!“ Ran rannte zu Shinichi und warf sich auf ihn. Shinichi fiel wieder auf den Boden.

„Autsch!“

Ran weinte und umarmte Shinichi soooooo fest, dass Shinichi errötete, aber es fühlte sich so schön an zu wissen, dass Ran sich so sehr um ihn sorgte.

Er umarmte Ran ebenfalls fest und flüsterte: „Siehst du – Ich werde dich nicht noch einmal verlassen, ich habe dir doch versprochen ich komme wieder zurück.“

Ran lächelte: „Ich dachte ich würde dich verlieren--- Ich---“

„Ich weiß.“, Shinichi stoppte Ran und sie umarmten sich erneut.

Aoko und Kazuha lächelten beide, und dachten über den Kauf eines Hochzeitskleides nach, um es zu tragen, wenn diese beiden heirateten.

„Ähm Ok.“ Unbrach sie KID, als dieser bemerkte, wie Aoko ihn betrachtete, er fragte sich etwas.

„Was ist mit ihm?“, fragte KID und zeigte mit sein Daumen zu Hakuba. Obwohl er wusste, dass Hakuba verblutete.

„IST er---“, fragte Shinichi Heiji und sah sehr besorgt aus.

„Ja---“, antwortete Heiji, schüttelte seinen Kopf und sah zu Ai, aber Ai weigerte sich ihn anzusehen.

Stille.

Jeder wurde still. Sie wussten nicht was zu tun ist. Ai erinnert sich an die Schmerzen, in der Nacht als sie ihre Schwester verlor. Zu viel, das ist alles viel zu viel für sie und sie hasste dieses Gefühl. Sie konnte sich nie verzeihen, wenn Hakuba---

Eine fröhliche Stimme brach das Schweigen.

„Nun--- dies könnte helfen.“, sagte KID, er hole eine kleine weiße Flasche hervor.

„---?!?!“ Ais Augen weiteten sich und jeder sah sehr überrascht aus.

KID grinste: „Hey, Ich bin ein Dieb, erinnert ihr euch?“

„Wird es helfen?“, fragte KID Ai.

Ai nickte: „Bitte--- wir müssen sofort die Blutung stoppen.“

KID gab Ai die Flasche, während sich alle um Hakuba versammelten.

„Wir werden Zeugen einer Freak Show.“, dachte Shinichi.

Vorsichtig öffnete Ai Hakubas Mund und versuchte ihn zum trinken zu bewegen, aber es war nutzlos, die Medizin lief aus seinen kalten Lippen wieder heraus.

„Er wird es nicht trinken!!“, sagte Aoko frustriert. „Was sollen wir tun?“

„Gut--- wir können es uns nicht leisten noch mehr Medizin zu verlieren--- also---“, dachte Ai, dann plötzlich ohne Warnung, trank sie die Medizin.

„HEY---!?!?“, keuchte Shinichi.

„Oh---“, Aoko lächelte, sie wusste, was Ai im Begriff war zu tun.

Vorsichtig, beugte sich Ai runter und „küsste“ Hakuba auf die Lippen.

Dieses Mal, kam nichts von der Medizin wieder aus Hakubas Mund.

Ai setzte sich auf und schaute zu Hakuba. Sie hoffte, das die Medizin schnell genug wirkte. Dann bemerkte sie, dass sie jeder ansah, mit einem amüsierten Gesichtsausdruck.

„Was?!“, fragte Ai.

„Nichts.“, grinste Aoko.

„---Schaut!!!“, keuchte Kazuha. Langsam schrumpfte HAKuba, wurde kleiner und kleiner. Seine Wangen wurden rot und etwas Rauch drang aus ihm.

„Keine Sorge, er verbrennt nicht lebendig.“, sagte Kudo zu Ran, die unglaublich besorgt schien, das Hakuba könne in Flammen aufgehen oder irgendetwas in der Art. Das Gesicht des englischen Detektivs war runder, sein Körper wurde immer kürzer und ein sechs Jahre alter Hakuba war geboren.

Nicht zu erwähnen, dass seine Kleider nun ein vielfacher größer waren als er selbst.

„Hey---“, sagte KID. „Das ist der beste Zaubertrick, den ich je gesehen habe!“ Aoko verdrehte ihre Augen und sah zu KID, als sich ihre Blicke trafen, zwinkerte KID ihr zu. Aoko errötete und sah schnell weg.

In nur einer Minute hatte Hakuba die gleiche Größe, wie Heiji, war klein und niedlich. Ai hielt ihn immer noch und sie lächelte, als sie bemerkte, dass kein Blut mehr aus Hakuba kam.

Hakuba stöhnte.

„Was---“, fragte Hakuba, öffnete seine Augen und fühlte sich richtig seltsam. Er konnte sehen, dass sich alle um ihn versammelt hatten, fasziniert und dann sah er KID und Klein heiji grinsen. Dann bemerkte er, das Ai ihn umarmte.

„Okay---, das ist eigenartig---“, dachte Hakuba.

Alle Mädchen streckten die Hand aus und fingen an seinen Kopf zu streicheln.

„Willkommen im „Kleinen“-Club, Hakuba.“, sagte Heiji, sein spottendes Lächeln wurde breiter.

„Häh?“, antwortete Hakuba, in der Tat sehr verwirrt.

Obwohl Hakuba schwindelig war, lies er KID nie aus den Augen, der ihn anstarrte.

Dann veränderte sich plötzlich KID's Gesichtsausdruck. Er öffnete seinen Mund und schrie: „Passt ---!!!“

Hakuba spürte, wie etwas sein Gehirn ausknockte, es ging alles so schnell.

Wodka packte Ai an ihrem Hals und warf sie zur Seite. Ai stolperte und fiel auf Kazuha, die Mädchen stürzten zu Boden.

Wodka hob den kleinen Hakuba, der schwach und schwindelig war, auf. Shinichi, Heiji und KID sprangen auf, gut, außer Shinichi, dessen Beine verletzt waren, er fiel zurück auf Ran. Klein Heiji schaute, er konnte nicht glauben, das Wodka wach war.

„Wir hätten ihn doch wie eine Mumie verschnürt lassen sollen!“

Wodka war nun schon für eine Weile wach, und er war entschlossen Ai zu töten, egal was geschah. Aber dann bemerkte er, dass Ai besonders den kleinen Jungen namens Hakuba nahe zu stehen schien. So entschied er sich den kleinen blonden zuerst anzugreifen, und zu schauen, ob er so Ai kontrollieren konnte, wenn er droht Hakuba zu töten.

KID schwang einen Schlag gegen Wodka und traf ihn im Gesicht. Wodka stolperte und seine Sonnenbrille fiel zu Boden, enthüllte zwei wachsame schockierte Augen.

KID war bereit Wodka mit einen weiteren linken Haken, festzunageln. Er schwang seine Faust, als er bemerkte das Wodka Hakuba als Schutzschild benutzt. Und das buchstäblich.

WHAM!

Hakuba sah Sterne und KID's schockierte blaue Augen, als KID seinen kleinen Kopf schlug. Dann konnte Hakuba nichts mehr sehen. Dunkelheit war um ihn herum.

„Shi---!“ fluchte KID, als er Hakubas blutiges Gesicht sah, dieser war offensichtlich bewusstlos. „Tut mir leid.“, murmelte KID. Nicht sicher, ob Hakuba ihn hörte oder nicht.

„Pass doch auf, wen du schlägst!!!“, schrie Aoko, wütend und verärgert. „Du bist so erbärmlich!!!“ KID blinzelte. Das hatte gesessen. Erbärmlich?! Wie konnte Aoko es wagen ihn erbärmlich zu nennen????

„NENN!“, schrie KID, als er Wodka in den Bauch trat.

„MICH NICHT!“ KID sprang in die Luft und trat Wodkas Kinn, als dieser sich den Bauch haltend, nach vorn beugte.

„ERBÄRMLICH!“ Kid hob einen großen Felsbrocken hoch und schlug ihn mit aller Kraft auf Wodkas Kopf.

WHAM!

Die zweite Beule wuchs beträchtlich hoch auf seinem Kopf. Wodka kollabierte. Wieder mal.

Heijis Augenbraue ging nach oben: „Gute Nutzung von Ressourcen!“

KID drehte sich zu Aoko, immer noch den Felsen haltend. „Wie hast du mich bezeichnet?!“

„Nichts.“, sagte Aoko, dann mumrlete sie: „Nachahmer! Ich habe die „Fels-Zuschlagen-Kopf“ Methode erfunden!“

Kazuha und Ran tauschten einen Blick aus, dann rannten sie alle mit Seilen in ihren Händen zu Wodka.

Fertig um eine andere „Mumie“ aus ihm zu machen.

Ai funkelte KID an, als sie Klein Hakuba aufhob. KID sah man an, dass es ihn immer noch leid tat.

Dann plötzlich hörten sie ein lautes Geräusch von oben kommend.

Alle sprangen sie auf, sie waren zu sehr mit Hakuba beschäftigt, als das sie bemerkten was um sie geschah.

Starker Wind blies durch ihre Haare. Die Geräusche wurden lauter und lauter, aber alle lächelten.

„ENDLICH!“, schrie Heiji.

„Sieht so aus, als muss ich gehen.“, sagte KID, wandte sich um und ging auf die Klippe zu.

„Hey---“, schrie Heiji, „Du gehst nirgendwohin, ich habe noch ein paar Fragen!“

„Ja klar, als ob ich die beantworten würde!“, lachte KID und sah zu dem Hubschrauber über ihnen.

„Typisch für die Polizei, nicht wahr?“, lächelte KID. „Kommt erst wenn alles vorbei ist!“ Er drehte sich um und sah jeden an. „Viel Glück Kudo, Heiji. Ich werde euch bald wiedersehen.“

Dann zwinkerte er Aoko zu, eines von der Art „Sehe dich später, Lady“ Zwinkern. Aoko wurde rot.

KID sprang ohne Zögern von der Klippe, dann öffnete sich sein Gleiter.

„Ich habe gehofft, der Gleiter würde sich nicht öffnen.“, murmelte Heiji.

Aoko rannte ihm nach, stand am Rand der Klippe und sah KID in den blauen und weißen Himmel fliegen.

„KID---“, lächelte Aoko. „Eines Tages, werden mein Vater und ich die schnappen --- eines Tages.“

„Äh? Merkwürdig—“, sagte die Polizistin Sato und schaute zu ihnen runter. „Lisa und David haben nicht von zwei Kindern gesagt, die bei ihnen sind! Wo kommen die her??“ Polizist Takagi seufzte erleichtert: „Zumindest wurde niemand verletzt, nicht wahr? Nun kann ich endlich Megure und Mouri sagen, dass wir sie gefunden haben!!“

Der Hubschrauber landete auf der Klippe, die zwei Polizisten sprangen raus und rannten zu der „verletzten“ Gruppe.

Shinichi lächelte, alles wurde wieder gut. Er umarmte Ran noch fester, Kazuha umarmte den kleinen Heiji, Ai und Aoko waren noch beim immer noch verwirrten Hakuba.

Die Sonne schien auf sie runter, gab ihnen großzügig Wärme und erzählte den sieben Jugendlichen, das es überstanden war. Sie überlebten.

Tbc.